



Das arme Herz hienieden,
Von manchem Sturm bewegt,
Erlangt den wahren Frieden,
Erst wenn es nicht mehr schlägt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen geben mit schmerz erfüllttem Herzen die höchstbetäubende Nachricht von dem Hinscheiden ihres innigstgeliebten Gatten, resp. Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Rudolf Müllner

Zeugwarter in den k. u. k. Hofstallungen und Hausbesorger

weldier Freitag den 28. Mai 1915, um 5 Uhr nachmittags, nach langem, schmerzvollen Leiden und Empfang der heil. Sterbesakramente im 49. Lebensjahre selig in dem Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuren Verblichenen wird Montag den 31. Mai 1915, um 1/4 5 Uhr nachmittags, vom Trauerhause IV. Bez., Schleifmühlgasse Nr. 18, in die Pfarrkirche zu St. Karl Borromäus getragen, daselbst feierlich eingeseget und sodann am Zentral-Friedhofe zur Ruhe bestattet werden.

Die hl. Seelenmesse wird Dienstag den 1. Juni 1915, um 7 Uhr früh, in obiger Pfarrkirche gelesen.

Wien, den 29. Mai 1915.

Antonie Müllner

als Gattin.

Elisabeth, Hermine, Franz u. Karl

als Kinder.

Anna Stefan

als Schwester

Franz Stefan

als Schwager.

Josefa Müllner

als Schwägerin.

Im Namen sämtlicher Verwandten.

Konzess. Leichenbestattungs-Unternehmung Franz Kladnik, X. Gudrunstraße 124. Telephon 59538.

Druck von Friedrich Martinek, Wien, X., Raaberbahngasse 15.